



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 2. Juni.

Bekanntmachungen.

Der Schuhmacher **Wihelm Hubam** zu Bismar ist am 26. d. M. als Fleischbeschauer von mir verpflichtet worden.
Merseburg, den 28. Mai 1877.

Der Königliche Landrath.
J. B.: Der Kreis-Deputirte **Bogt.**

Das diesjährige

Ober-Ersatz-Geschäft

findet im Merseburger Kreise

im **Thüringer Hofe** hieselbst **Montag den 18. und Dienstag den 19. Juni c., früh 7 Uhr,**

1) den 18. Juni c.

- a) die beim Ersatz-Geschäft für dauernd unbrauchbar Erachteten,
- b) die zur Ersatz-Reserve II. Klasse in Vorschlag Gebrachten,
- c) die von den Truppentheilen zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, über welche entgültig zu entscheiden ist,
- d) die zur Zeit der vorjährigen Aushebung noch vorläufig beurlaubten Recruten,
- e) die Gnjährig-Freiwilligen, deren Ausstand abgelaufen ist und die von den Truppentheilen abgewiesen worden sind,
- f) die Hälfte der für brauchbar erachteten Heerespflichtigen.

2) den 19. Juni c.

- a) die 2. Hälfte der für brauchbar erachteten Mannschaften,
- b) die zur Ersatz-Reserve I. Klasse Vorgeschlagenen,
- c) die Nachgesteller, d. h. solche Mannschaften, welche entweder in diesem Jahre zum Ersatz-Geschäft in fremden Bezirken herangezogen und nachdem hier zugezogen sind, oder welche sich in diesem Jahre überhaupt noch nicht gestellt haben. Diese Mannschaften haben sich bis spätestens den 13. Juni c. anzumelden.

Den Mannschaften werden noch besondere Gestellungsdres in den nächsten Tagen zugehen.

Die Magisträte und Ortsbehörden veranlasse ich, gegenwärtige Bekanntmachung den betreffenden Militairpflichtigen — in deren Abwesenheit den Eltern, Vormündern oder Verwandten derselben — mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß gegen ungehorsam Ausbleibende oder zu spät Erscheinende die gesetzlichen Strafen zur Anwendung gebracht werden. Recurse gegen die auf Reclamation von der Ersatz-Commission gegebenen, abwesenden Bescheide müssen bis spätestens

den 13. Juni c.

bei mir auf vorgeschriebenem Formular in duplo eingereicht werden, die Ortsbehörden derjenigen Ortschaften aber, aus denen Reclamationen eingereicht resp. beim Ersatz-Geschäft für begründet erachtet worden sind, haben am betreffenden Tage persönlich im Gestellungslokale zu erscheinen, damit sie über die den Reclamationen zu Grunde liegenden Verhältnisse genaue Auskunft geben können. Unentschuldigtes Ausbleiben der Ortsbehörden wird mit Ordnungsstrafe geahndet werden.

Merseburg, den 31. Mai 1877.

Der Königliche Landrath.
J. B.: Der Kreis-Deputirte **Bogt.**

Bekanntmachung. Die Stelle des Kastellans der zweiten Bürgerschule soll demnächst anderweit besetzt werden. Gehalt 360 Mark neben freier Wohnung und Heizung. Bewerber wollen sich bei uns melden.
Merseburg, den 29. Mai 1877.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Die von der Handelskammer zu Halle a/S. auf die beitragspflichtigen Wahlberechtigten, nämlich auf die in die Handels-Register des Bezirks eingetragenen Handel-, Gewerbe- und Bergbautreibenden ausgeschriebenen Beiträge für das Jahr 1877 betragen 7 Pf. von 1 Mark (7 Prozent) Gewerbesteuer und werden in dieser Höhe für das platte Land durch die Kreisassen und für die Beitragspflichtigen der Städte durch die städtischen Steuer-Receipturen eingezogen.
Merseburg, den 30. März 1877.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehendes im Amtsblatte 1877 Seite 90. unter Nr. 485. abgedruckte Rescript der Königlichen Regierung hieselbst wird den Beitragspflichtigen der hiesigen Stadt in Erinnerung gebracht mit dem Bemerken, daß die desfalligen von ihnen zu entrichtenden Beiträge innerhalb 8 Tagen an unsere Stadt-Hauptkasse zu entrichten sind.
Merseburg, den 31. Mai 1877.

Der Magistrat.

Wiesen-Verpachtung in Tragarth.

Mittwoch den 18. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, sollen ca. 40 Morgen Tragarther Rittergutswiesen in größeren und kleineren Parzellen auf 1 oder 3 Jahre meistbietend verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade. **Sammelplatz: Gasthaus zu Tragarth.**
Merseburg, den 1. Juni 1877.

A. Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Kirchennutzung in den St. Ulricher Rittergutspflanztagen soll

Sonnabend den 9. Juni c., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Secretariat meistbietend verpachtet werden. Der dritte Theil der Pachtsumme ist sofort nach ertheiltem Zuschlage anzuzahlen.
St. Ulrich, den 30. Mai 1877.

Krahmer, Secretair.

freiwilliger Verkauf.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Gastwirths **Karl Friedrich Keller** von Großlehna gehörigen Grundstücke:

- 1) **Schwenkhaus** Nr. 42. in Großlehna mit Scheune und Ställen, jährlich Nutzungswert 99 Mark,
- 2) **Wohnhaus** Nr. 31. in Großlehna mit Hof und Ställen, sowie **Planstück** Nr. 54. von 2.10 Ar Acker, jährlicher Nutzungswert 36 Mark und **Reinertag** 0,87 Mark,

sollen

am 30. Juni 1877, Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle im Gasthause zu **Großlehna** meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen, sowie die Lage der Grundstücke und die Auszüge aus den Steuerbüchern schon vor dem Termine in unserem Bureau eingesehen werden können.
Lügen, den 28. Mai 1877.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Wiesen-Verpachtung.

Die Burgliebenau-Döllnitzer Pfarrwiesen sollen **Mittwoch den 6. Juni Morgens 9 Uhr** verpachtet werden.
Burgliebenau, im Mai 1877.

Barth, Pastor.

Das früher Herrn Stadtrath Otte gehörige Gartengrundstück von ca. 168 Q Ruthen Flächeninhalt, an der Karlstrasse gelegen, ist sofort im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Selbstreflectanten erfahren Näheres bei Richard Garke in Quedlinburg.

Bekanntmachung.

Die werm. Frau **Schnert** in Klein-Gräfendorf, beabsichtigt das ihr gehörige Landgut Nr. 9. Kl. Gräfendorf, welches gute, theils neue Gebäude und ca. 76 Morgen Feld zc., wovon 16 Morgen 164 D. Rthn. in Lauchstädt Flur gelegen sind, enthält — mit gut bestandener Ernte im Einzelnen d. h. planweise oder im Ganzen; im letzteren Falle mit Vieh, Schiff und Gehirt.

am 8. Junt c., Nachmittags 1 Uhr,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Strich'schen Gasthause zu Schandorf zu verkaufen und werden Kauflustige hierzu eingeladen.

Lauchstädt, den 25. Mai 1877.

A. Guffe.

Baustelle-Verkauf.

Ich bin Willens, ein Stück meines Gartens als Baustelle zu verkaufen.

August Peuschel,
Leichstraße 10.

Einen Preishwagen und starke Zweispänner-Äckerpflüge verkauft billig

H. Berger, Schmiedemeister,
Neumarkt Nr. 55.

Roßfleisch-Verkauf

von sehr schöner fetter Waare bei

C. Böttger

40 Schock Gersten- und Haberstroh liegen zum Verkauf Vorwerk Nr. 1. bei

C. Eise.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen; zu erfragen

Neumarkt Nr. 65.

Eine Wohnung (parterre) mit 2 Stuben, Schlafkammer, Küche, Speisekammer und Keller nebst Zubehör, ist zu vermieten und zu Michaelis beziehbar

Halleische Str. 7a.

Karlstraße 1a. ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben Küche, mehreren Kammern zc., zu vermieten und 1. October e. zu beziehen.

Ein Familien-Logis ist zu vermieten und Johannis zu beziehen

Neumarkt Nr. 49.

Ein Logis von 3 Stuben, Schlaf- und Speisekammer, Küche, Logis, Waschhaus, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen

Brühl 16.

Eine Familienwohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3—4 Kammern, Küche und Keller, wird auf sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet man unter Chiffre S. B. 10. Minden in Westphalen, senden zu wollen.

Wohnung.

Eine junge Kaufmannsfamilie sucht pr. 1. August oder 1. September eine freundliche Wohnung außerhalb der Stadt. Offerten an die Expedition d. Bl.

Gesucht

wird in frequenter Lage ein Laden oder eine Parterre-Wohnung, in welcher sich ein Laden einrichten ließe. Offerten wolke man in der Exped. d. Bl. unter der Aufschrift (Laden-Offerte) niederlegen.

Grabsteine von 3 Mark 75 Pf. an liefert bei solider Arbeit

F. Donnerbaß in Weissenfels.
Bestellungen für Merseburg und Umgegend nimmt an
H. A. Donnerbaß, Saalstraße 14.

Echt Bairisch Bier, von J. G. Reif (Kurz'sche Brauerei) in Nürnberg direct bezogen, halte Niederlage und empfehle selbiges in Flaschen und Gebinden außer dem Hause. Dieses Bier wird wegen seiner Reinheit und Güte auch Kranken zur Stärkung empfohlen.

Merseburg,

Oberburgstraße Nr. 4.

W. Leßring,

früher W. Garmisch.

Für Säuglinge und kleine Kinder ist

Timpe's Kindernahrungs-Kraftgries

seit 20 Jahren vorzüglich bewährt, ärztlich empfohlen und billig. Ältere Säuglinge sättigt bloße Milch nicht. Packete à 40, 80, 150 Pfg., Broschüren gratis, in den beiden Apotheken und bei Gustav Elbe, Merseburg, F. H. Langenberg, Lauchstädt, Friedrich Wendrich, Schandorf, Heinrich Neßler, Schandorf, Apotheker Richter, Dürrenberg, G. Hoffmann in Mügeln.

Amerikanischen Dowlas & Hemden-tuch in größter Auswahl empfiehlt

Merseburg.

C. A. Steckner.

NB. Bei Stückabnahme Extrapreise.

Schwarze Seidensammete zu Jaquettes empfiehlt

Merseburg.

C. A. Steckner.

EPILEPSIE

(Fallsucht) u. alle Nervenkrankheiten heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch**, Dresden (Neustadt). Bereits über 9000 behandelt.

Delgrube!

Delgrube!

Echt böhmische Bettfedern und Daunen billigt in nur reiner vorzüglicher Waare, **Inlette** zum sofortigen Füllen, auch vom Stad. **Steppdecken** und die so beliebten billigen **Matras**, das vollständige Bett, Deckbett, Unterbett und zwei Kissen von 36 bis 42 Mark, hält stets auf Lager und empfiehlt die **Betten- und Bettfedern-Handlung** von **B. Levy, Delgrube.**

Reise-Artikel:

Vladriemen, Trinkflaschen und Becher, Taschenfeuerzeuge, Taschenkämme und Bürsten, Hofenträger, Uhretetten, Falme, Stahl, schwarz, Uhrbänder, Uhrschnuren, Portemonnaies, Cigarren-Stuis, Knöpfe, Manchetten-Knöpfe zc. zc.

empfeilt in größter Auswahl zu billigsten Preisen **Gustav Lots.**

Auf der **Ronneburg'schen** Grube bei Lügendorf kostet von heute ab 1 Hectoliter Förderkohle **22 Pfennige**, à mille Preßsteine 8 Mark und 25 Pfennige Ladaerd. Die Gruben-Verwaltung.

Wichtig für Maschinen-Näherinnen.

Eine große Partie Nähmaschinen-Zwirn in Lagen, sowie weißes u. schwarzes Untergarn hat billig abzugeben

H. Baar, Hofmarkt Nr. 10.

Großer Ausverkauf

von sächsischen Weißwaren (eigener Fabrik)

von H. Rossner aus Auerbach

im Gasthose zum goldenen Hahn.

Von heute ab und folgende Tage werden dafelbst eine große Auswahl von **Gardinen** in Zwirn, Füll und Mull, Schirting, Chiffon, Biqué, Bettedecken, Spitzen, Kragen, Häkelstoff, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu äußerst billigen Preisen abgegeben.

Flaschenbier-Depot

VON

Heinr. Schultze jr.

Berliner Tivoli	20 Fl. 3 Kr.	frei ins Haus geliefert.
Braunschweig Actienbier	20 . 3 .	
Riebeck'sches Lagerbier	22 . 3 .	
echt Bayerisch Export (von Gehr. Reif in Erlangen)	15 . 3 .	
Merseburger Bitterbier	22 . 3 .	
Weizenlager-Bier,		
Kösen-Weis-Bier.		

Sämmtliche Biere sind flaschenreif und sehr zu empfehlen.

Hoff'sche Malz-Kräuter-Toiletten-Seifen des Kaisers u. Königl. Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin.

Berleburg. Ihre Malzseife ist mir unentbehrlich geworden und finde ich dieselbe namentlich bei Toilette vortreflich. Grün zu Sayn-Wittgenstein. — Se. Excellenz der Finanzminister Freiherr von der Heydt. Berlin. Ihre Prima Sorte Malz-Kräuter-Toilettenseife ist ein Product von so vorzüglicher Qualität, wie ich bisher noch nicht gehabt habe, auch meine Schwiegertochter ist ganz entzückt davon.

Preise der Johann Hoff'schen Malz-Toiletten-Seife à Stück 30 Pf. bis zu 1 Mark.

Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Für Equipagen-Besitzer

empfeilt Landauer halbverdeckte und offene Wagen von einfachster bis elegantester Bauart. Reparaturen führe prompt aus.

Halle a/S.

R. Werner (früher C. Koch)

Rannische Straße Nr. 16.

Bekanntmachung.

Für Herren empfehle ich meine sehr schön gearbeiteten **Schaftstiefeln & Stiefeletten in Kalbleder** zu auffallend billigen Preisen. Für **Damen & Kinder** größte Auswahl in **Zeugstiefeln & Stiefeletten.**

Großes Lager Knabenstiefeln und Stiefeletten bei

Jul. Mehne, Entenplan, Ritterstraße Nr. 1.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage mein seit 27 Jahren betriebenes

Getreide- und Producten-Geschäft

an Herrn **Hugo Eichhorn** hier selbst

übergeben habe, welcher dasselbe ganz in der seitherigen Weise fortführen wird.

Die Einziehung der Activen behalte ich mir selbst vor; Passiven sind nicht vorhanden.

Für das mir so reichlich bewiesene Vertrauen statte ich gleichzeitig meinen besten Dank ab und bitte freundlichst, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Merseburg, den 1. Juni 1877.

C. Zaulich.

P. P.

Nachdem ich laut Vorstehendem das

Getreide- und Producten-Geschäft

des Herrn **C. Zaulich** hier

mit heutigem Tage übernommen habe, werde ich dasselbe unter meiner Firma in Verbindung mit meinem

Düngemittel-Geschäft

unverändert weiter betreiben, gern bemerkend, daß mir Herr Zaulich mit seiner langjährigen Erfahrung fernerhin rathend zur Seite bleiben wird.

Ich bitte höflichst, das Herrn Zaulich bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und versichere, daß ich bei solidester Bedienung stets die strengste Reclität und Gewissenhaftigkeit beobachten werde.

Merseburg, den 1. Juni 1877.

Hugo Eichhorn.

Steppdecken,

schön und sauber gearbeitet, in jeder beliebigen Größe und Gewicht — bei größeren Aufträgen ansehnlichen Rabatt — li fert billigt die

M. Küstermann's Nachf. in Freyburg a. U.

Weizenlager-Bier

und

Röfener-Weiß-Bier

empfehlen namentlich den Herren Restaurateuren und Gastwirthen

das **Flaschenbier-Depot**
Heinr. Schultze jr.,
Merseburg.

Wahrheitsgetreu!

Herrn **A. F. Daubig,**

Neuenburgerstr. 28., in Berlin.

Schon seit vielen Jahren Consument Ihres Magenbitters, muß ich der Wahrheit gemäß bekennen, daß auch mir derselbe stets die vorzüglichsten Dienste geleistet gegen das oft bis zur Unfähigkeit gesteigerte Auftreten meiner hämorrhoidalischmerzen und Veränderungen des Blutes nach dem Kopfe.

Berlin, den 18. Januar 1877.

Rennerbach, Maschinen-Arbeiter.

Große Frankfurterstraße 24.

Herrn **A. F. Daubig'scher Magenbitter** ist stets echt zu haben à Fl. 1 Mk. bei Herrn **Max Zehle** in Merseburg.

Zur Beachtung.

Bei mir werden Klagen, Klageantwortungen, Kauf- und Pachtverträge, Quittungen, Sessionen, Nachlaginventarien und Reclamationen, überhaupt Schriftsätze aller Art angefertigt. Indem ich dem hochgelehrten Publikum billige und reelle Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch und empfehle mich zugleich zur Vermittelung von Käufen, Verkäufen und Geldgeschäften, sowie zur Abhaltung von Auktionen und Licitationen sowohl hier, als auch außerhalb.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich auch zu Verkäufen resp. Verpachtungen von Gras und anderen Nutzungen an Ort und Stelle bereit bin.

Auch können durch mich Kapitalien auf sichere Hypotheken jeder Zeit untergebracht, wie auch auf gute Hypotheken bezogen werden.

Merseburg, Breitestr. 13.

R. Pauly,

Actuar I. Klasse a. D. und ger. Taxator.

Beamten

gemäß unter strengster Discretion **Darlehne** mit Prolongation
B. Fleischmann in Breslau, Nicolaistr. 59.

Avis für Damen.

Billiger Gelegenheitskauf.

Ein Kaufmann, der durch dringende Zahlungen gezwungen ist, schleunigst Cassa zu beschaffen, das Hausiren gegen seinen Stand und ihm zuwider ist, bringt auf Bestellung den gebrachten Damen seine Waaren in **schweren Lyoner Seidenstoffe, echten Sammeten, franz. Long-Chales** ins Haus. Da der Aufenthalt binnen 2 Tagen, nur auf einige Stunden ist, bittet derselbe, Damen, welche wirklich reelle Waaren 50 % unterm Kostenpreise zu kaufen belieben, **Bestellungen schleunigst** unter Chiffre **H. A.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Von **Nichters Verlags-Anstalt** in **Leipzig** wird auf Wunsch ein Auszug aus diesem Buche **Freermann gratis und franco** zur Einsicht zugelandt.

Ein großartiger Erfolg

Es ist ohne Zweifel, wenn von einem Buche 90 Auflagen erschienen sind und um so größerer ist derselbe, wenn dies trotz gewöhnlicher Anträge möglich war und in einer so kurzen Zeit, wie solches der Fall bei dem illustrierten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

Dies vorzügliche populär-medizinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Rezepte bewiesen die außerordentlichen Gelerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen nicht getäuscht wird. Obiges über 500 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch ist in jeder Buchhandlung vorräthig, wird aber auch auf Wunsch direct von Nichters Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. versandt.

Dieses Buch ist vorräthig in der **Stollberg'schen** Buchhandlung, Merseburg.

Robtabak-Handlung

A. L. Brettholz, Zeigerstraße 19 a., Leipzig, empfiehlt ihr großes Lager **direct** bezogen der Blattertabake zur Cigarrenfabrication und zwar als besonders schön und billig: **Javas** 150 bis 300 Pf., **Sumatra** 300 bis 400 Pf., **Carmen** 80 bis 200 Pf., **Seedleaf** 60 bis 150 Pf., **Domingo** 60 bis 90 Pf., **Brazil** 50 bis 150 Pf., **Pfäher, Udermärker, Eisässer** 40 bis 65 Pf., per Pfund in anerkannt reeller Waare.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen

HAMBURG und NEW-YORK

regelmäßig jeden **Mittwoch, Morgens.**

Passage-Preise:

I. Cajüte **500 Mark.** II. Cajüte **300 Mark.**

Zwischendeck **120 Mark.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt

August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,

33, 34. Admiralitätsstrasse, Hamburg,

sowie der conc. Agent **Max Keferstein** in Halle a/S.

Neue Schott. Matjes-Heringe,

Neue Lissab. Kartoffeln à Pfd. 25 Pf.,

Mess. Apfelsinen à Pfd. 50 Pf.,

Kappelsche Bücklinge,

geräuch. Lachsforellen,

delicat marin. Heringe,

Stralsunder Bratheringe,

Lüneb. Neunaugen,

russ. Sardinien, Brab. Sardellen

in bester Qualität empfiehlt **C. Wolff.**

Hypotheken-Capitalien

offeriert in allen Größen zu 5 % Zinsen
das **Hypotheken- & Industrie-Comptoir**
in **Bielefeld.**

25 pikante

Photographien  nur Originale  3 Mark ganz neue Nummern von diesem Monat. Musterbuch 15 Mark.

Matzerath, Leipzig.

Wir verlegen heute unsere Fabrik von feinen Ledergalanteriewaaren von der Hälterstraße 5. nach der Reithahn 3.

Merseburg, den 28. Mai 1877.

J. Carssow's Nachf.

N. Jorcke.

P. Fießner.

Schwerhörigen empfiehlt die Apotheke in **Neu-Gersdorf**, Sachsen, **Obrenöl** und **ppr. Welle**. Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf wissenschaftl. Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumat. nervösen Uebeln trefflich bewährt. Zu beziehen mit vielen Dankschreiben Geheilte u. ärztl. Gutachten in Merseburg durch **Gustav Elbe**.

Räuber

an sich ist Jeder, welcher nicht in dem sorben angekommenen

C. F. Pohle's

Nürnberger 50-Pfennig-Laden

kauft und die Gelegenheit billig einzukaufen vorübergeben läßt. Zu **50 Pfennige jedes Stück**

sollen und müssen verkauft werden:

Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Notiz-Bücher, Schreib-Albums, Schreibmappen, Cartonagen, Koberfässchen, Holenträger in Gummi und Gurt, **geschnittene Sachen**, als: Consols, Etageres, Feuerzeuge, Photographierahmen, Handtuchhalter, Uhrhalter mit Glaspuppel, Holznäbelfasten, Federkasten, Kammkästen mit Schloß und Schlüssel, Gardinen-Motetten à Paar 50 Pf. mit Porzellan-Auslage und Schrauben, Salatbesteck, Meerkaumpfeifen, Holz-, Ebon- und Fuhrmannspfeifen, Pinces-nez, Herrenbrillen, Fernrohre, Thermometer, Schablonen zur Wäsche-Seiderei, Figurenschablonen für Kinder, Kaffeetrichter, Durchschläge Drahtmesserföhrer, engl. Brodtörbe, Botanistikornelnen, Gießkannen, Brodtornelnen, Zucker-, Thee- und Kaffeedosen in Blech, **Muschel-Portemonnaies**, Taschenmesser, Tischmesser mit Gabeln à Paar 50 Pf., Eßlöffel u. Kaffeelöffel, Vorlegelöffel, Galleie-, Tisch- und Taschen-Schreibzeuge, Nadelstiften, Halskolliers für Damen in verschiedenen Farben, dito in Nolenholz, Garnituren für Damen, als Broche, Ohrgehänge, dito für Herren, als Manschettenknöpfe und Frontgarnituren in großer Auswahl und modernsten Mustern, seidene Cavalliers für Damen, dito halbstücker, seidene Schlipse mit und ohne Mechanik, Medaillons, Kopfnadeln, Seiden-, Toupir-, Frisir- und Kinderkämmen 4 Stück 50 Pf., Kleider-, Hut-, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Zahnkocher in Schüdpatt mit Messer, echte Talmi-Uhrketten mit Karabiner und Schlüssel oder Medaillon, dito mit Stahl, Spielzeuge, als Puppen mit Wachsstopf und Haarour, Omnibus, Brummkreisel, Pferde, Mundhornornelnaß, Schlangen, Kinder-Kaffeervier, Farbkästen, Domino, Lotto, Schachtel-Spielzeuge, Springseile, Blech-, Eisenbahnen, Hampelmänner, Bilder- und Märchenbücher u. s. w., Wasserflaschen, Zuckerdosen in Glas und Crystall, Wasserlächer, Senfmengen, Kaffeekassen, Nadel-dosen, Porzellan- und Nippesachen von Marmor, als Anäuel-becher, Schreibzeuge, Aschenbecher, Feuerzeuge zu Phosphor und Schweden, Nadelstiften, Briefbeschwerer von Silberglas, Blumenvasen, Zuckerschalen, Leuchter; von Blech: als Rehrisppen, Reiterisen, Milchannen, Dolkannen, Butterdrahtglocken u. s. w.

Jedes Stück 50 Pfennige.

Ferner Wuschelkästen und Wuschel-Necessaires, Glasampeln, Herren- u. Damenstrümpfe u. noch Hunderte verschied. neue Artikel.

Nur C. F. Pohle's

Nürnberger 50-Pfennig-Laden

Hannover, Marienstraße Nr. 3.; Braunschweig, Ecke der Breitenstraße; Magdeburg, Kurfürstenstraße Nr. 298/99; Berlin, Neue Friedrichstraße Nr. 45; Dessau, Zerbsterstr. Nr. 67.; Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 89.; Leipzig, Halle-schestraße Nr. 12.

Fabrik Nürnberg und Münden.

Verkaufsfokal in **Merseburg**

Haßhof zum goldenen Hahn.

Der Verkauf beginnt **Sonnabend den 2. Juni** und **dauert nur kurze Zeit**. Das Verkaufsfokal ist geöffnet von früh 8 bis Abends 8 Uhr, Sonntags von Nachmittags 4 Uhr ab.

NB. Auch **Nichtkäufer** können sich **ungenirt im Lokal bewegen** und die **Waare** in **Augenschein nehmen**.

Rittergut **Creyppau** wird ein Knecht gesucht.

(Hierzu eine Beilage.)



Grabmonumente,

größte Auswahl, stets vorrätig **Rissen, Kreuze, Postamente, Obelisken** ze. ze. in schwedischem Granit, bairischem Syenit, carar. Marmor, schlesischem Marmor, Nebraer und Seeberger Sandstein empfiehlt in sauberster Ausführung zu soliden Preisen schon von 6 Mark an

Gustav Peuschel, Bildhauer, Merseburg, Vorstadt Neumarkt, Neuhäuser Str. Nr. 6.

Herzog Christian.

Hierdurch empfehle ich meine dunkeln und hellen Biere aus der Brauerei des Herrn D. Gürth zu Weißensfeld der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums ganz ergebenst.

Robert Eckardt.

Theater-Anzeige.

Hiermit einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab durch Herrn Selbmann die Zeichenliste des II. Abonnements vorlegen lasse und hoffe, daß mir das Vertrauen des geehrten Publikums in ebenso reichem Maße als beim I. Abonnement zu Theil wird, zeichne ich

Hochachtungsvoll
F. W. Benneke, Director.

Sommer-Theater im Tivoli.

Sonntag den 3. Juni 1877. Zum 1. Male: **Wenn Leute Geld haben**, komisches Lebensbild in 3 Acten von H. Weirauch, Musik von Th. Hauptner.

Montag den 4. Juni 1877. Auf Verlangen zum 2. Male: **Der große Wohlthäter**, Volksstück mit Gesang in 3 Acten und einem Vorspiel von H. Wilken, Musik von H. Gial.

Sommer-Theater zur Funkenburg.

Sonntag den 3. Juni 1877. **Sein Mephisto**, Lustspiel in 3 Acten von Ferdinand Werner. Hierauf: **Das Sonntagsträufchen**, Lustspiel in einem Act von Wilhelm Klotz.

F. W. Benneke.

Freiwillige Turner-Feuerwehr.

Montag den 4. Juni c. Uebung. Versammlung Abends 7 1/2 Uhr auf dem Rathshofe. Unentschuldigtes Nichterscheinen wird bestraft.

Das Commando.

Uebung der Pionier-Compagnie, freiwillige Feuerwehr,

Montag den 4. Juni Abends 7 1/2 Uhr. Sammelplatz Rathshof.

Das Commando.

Uebung

der städtischen Feuerwehr **Montag** den 4. Juni Abends 8 Uhr. Sammelplatz Aulandtsplatz. Der Köchdirector.

Zur guten Quelle.

Morgen **Sonntag** Tanzmusik bei gut besetztem Orchester.

Schützenhaus.

Sonntag den 3. Juni Tanzvergügen von Abends 7 Uhr an, wozu freundlichst einladet **F. Thurm.**

Meuschau.

Sonntag den 3. Juni Tanzmusik von Nachmittags 3 Uhr ab bei stark besetztem Orchester; hierzu ladet freundlichst ein **K. Rödel.**

Meuschau.

Sonntag den 3. Juni von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab Tanzmusik bei gut besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet **H. Pöble.**

Funkenburg.

Sonntag den 3. Juni Flügeltänzen. Anfang 8 Uhr. Bei ungünstiger Witterung nach dem Theater. **G. Brandin.**

Sonntag

den 3. Juni starkbesetzte Tanzmusik in Lennewitz, wozu freundlichst einladet **B. Paasche.**

Ein junger Mensch, welcher **Buchbinder** und **Galanterie-Arbeiter** werden will, kann sich melden bei **Gustav Lots.**

Einen Lehrburschen wünscht

Wilf. Preng, Glasermstr.

Ein großes herrschaftliches Logis mit allem Zubehör, in gutem Zustande, ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen Oberaltenburg Nr. 21.

Gesucht wird von mir zum 1. October d. J. oder spätestens bis zum 1. Januar 1878 ein Laden mit Wohnung oder eine hierzu passende Parterre-Wohnung für mein Geschäft. **C. Mayländer.**

Fluß-Badeanstalt

im hiesigen Königl. Schloßgarten!
Temperatur des Wassers am 1. d. M. 14° R.

Zum Bahnschlagen

ladet Sonntag den 3. Juni von Nachmittags 2 Uhr ab freundlichst ein die Jugend zu Zscherben. **die Diegen.**

Um zahlreichen Besuch bitten

Für eine Familie in Halle wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen gesucht, das in Küche und Hausarbeit nicht ganz unerfahren ist. Meldungen nimmt an Frau Regierungsrath **Nies**, Lauchstädter Straße Nr. 9.

Zum 1. Juli c. wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht **Neumarkt Nr. 38.**

Eine ordentliche Frau wird sofort als Aufwartung gesucht **Delgrube Nr. 5.**

Geistliches Concert

in der Stadtkirche zu Merseburg,
Sonnabend den 2. Juni 1877, Abends 6 Uhr,
Programm.

- 1) Präludium u. Fuge Cdur Bach.
 - 2) Mitten wir im Leben sind, 8 stimmige Vokette . . . Mendelssohn.
 - 3) Sopranarie aus Josua Händel.
 - 4) Andante, Op. 40, f. Violine u. Orgel Beetoven.
 - 5) Psalm 23, vierstimmiger Frauenchor Schubert.
 - 6) Abendlegie f. Tenor, Violine u. Orgel Lachner.
 - 7) Quartett in canonischer Form Costa.
 - 8) Sarabande für Violine und Orgel Bach.
 - 9) Psalm 2. für Doppelchor u. Solo Mendelssohn.
- Eintrittskarten à 1 Mark (Schiff) und 50 Pf. (Emporen) bei den Herren Wiese und Schulze. Die Mitglieder des Sängervereins erhalten Karten zugesandt.

C. Schumann.

Missionsfest

Mittwoch den 6. Juni Nachmittags 3 Uhr in der Stadtkirche zu **Weißenfels.** Festredner: Herr **Missions-Director Wangemann** aus Berlin.

Am 1. Sonntag nach Trinitatis (3. Juni) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Martius.	*)
Stadtkirche	Herr Pastor Heinlein.	**)
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altenerkerkirche	Herr Pastor Gruner.	

*) Der Nachmittags-Gottesdienst um 2 Uhr fällt aus.

) **Nachmittags 3 Uhr Missionsfest-Gottesdienst; die Festpredigt hält Herr **Missionar Prietz** aus Afrika. Stadtgemeinde: Früh 1/8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr **Past. Heinlein.** Anmeldung.

Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Durchschnitts-Marktpreise pro Monat Mai 1877.

	Mrk.	℔		Mrk.	℔
Weizen pro Centner	26	78	Schweinefl. pr. Pfd.	—	63
Roggen	20	22	Schöpfenfl.	—	58
Gerste	19	01	Kalbfl.	—	55
Hafer	17	77	Butter	1	42
Erbsen pro Pfd.	—	19	Vier pro Schock	2	88
Linfen	—	19	Vier pro Eiter	—	10
Bohnen	—	28	Branntwein	—	60
Kartoffeln pro Centner	5	69	Heu pro Centner	8	25
Rindfleisch pro Pfd.	—	60	Langstroh	7	77
u. zwar v. d. Keule.	—	55	Krummstroh	5	00
Paußfl. pr. do.	—	55			

Aus der Provinz und Umgegend.

— **Se. Majestät der König** haben den Ober-Regierungsrath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten Solger zu Merseburg zum Ober-Verwaltungsgerichtsrath ernannt.

Raumburg, 29. Mai. Zu dem am heutigen Tage hier abgehaltenen Remontemarkt waren 17 Pferde gefeilt. Von diesen wurden 3 Stück als zum Militärdienst tauglich befunden, aber nur ein Stück wurde zu dem Preise von 660 Mark angekauft.

Sangerhausen, 28. Mai. Die hiesigen Tischler sind daran, die Gesellen- und Meister-Prüfungen wieder einzuführen. Seit vorigen Herbst sind 2 Gesellenprüfungen gehalten und am Freitag hat das erste Meisterexamen stattgefunden; der Candidat hat ein Meisterstück ausgestellt und einem Examen sich unterzogen.

— Am 27. d. wurde bei Mühlhausen in feierlichem Act die Unstrut in das von Sömar aus gegrabene neue Bett geleitet. Die Vollendung dieses Baues dürfte namentlich auf die Cultur der Fluren, sowie auf die Hebung der Landwirtschaft in dortiger Gegend einen bedeutenden Einfluß ausüben.

— In Kösen hat die Pfingstwoche einen äußerst lebhaften Personenverkehr gebracht. Außer den eigentlichen Pfingsttouristen, von denen an beiden Festtagen 1800 Personen allein per Eisenbahn zurückreisten, hatten sich etwa 200 Delegirte sämtlicher deutschen Universitäten zu einem drei-

tägigen Congreß hier versammelt. Am 24. Mai fand eine Versammlung von Pastoren und Mitgliedern dreier Kreise statt, dieser Zusammenkunft folgte am 25. und 26. Mai der Festcongreß der pharmaceutischen Cartell-Vereine Deutschlands (mit etwa 150 Anwesenden) und am 27. Mai tagte der Architekten-Verein der Provinz Sachsen in dem freundlichen Badesädhchen. Vorträge und Festmahl im Hotel Kurhals oder im Hotel Ritter, Ausflüge nach der Rudelsburg, Wilhelmshöhe u. c., so ungefähr war für alle diese Versammlungen das Festprogramm festgestellt.

Vermischtes.

St. Wendel, den 28. Mai. (Die Wallfahrten nach Marpingen) ziehen nicht mehr und die Zahl der Wallfahrer ist sehr gesunken. Namentlich der Besuch an der Quelle hat so bedeutend nachgelassen, daß trotz der schönen Witterung und trotzdem der Zutritt zur Quelle nicht verboten ist, täglich höchstens 8—10 Personen dahin wallfahren. Die dort hin commandirten Jäger werden deshalb nächsten abziehen. So berührt wenigstens die „Saarbr. Ztg.“

Braunschweig. (Bestrafung eines Fälschers.) Bei dem in neuerer Zeit immer mehr hervortretenden Bestreben, das Publikum thunlichst vor gefälschten Nahrungsmitteln zu bewahren, möchte nachstehender Fall nicht ohne Interesse sein. Ein hiesiger Conditor hatte einem Kaufmann eine größere Quantität Bonbons von verschiedenen Farben verkauft. In einigen Sorten wurde sodann eine nicht unbedeutliche Menge Schwerpath entdeckt und man setzte den Verkäufer in Anklagestand wegen Betruges event. Fälschung von Eßwaaren. Als nun jüngst die Sache vor dem Kreisgericht verhandelt wurde, wollte sich der Angeklagte damit ausreden, den Schwerpath, dessen Unsichädlichkeit er kenne, nur deshalb gebraucht zu haben, um die Bonbons möglichst wohlfeil verkaufen zu können. Ein als Sachverständiger zugezogener Arzt sprach sich dahin aus, daß Schwerpath allerdings unter Umständen nach dem Genuß Beschwerden herbeiführen könne. Das Gericht schloß sich den Ausführungen der Staatsanwaltschaft, welche die Anklage auf Betrug aufrecht erhielt, an, weil der Verkäufer den Käufer hätte auf den Inhalt von Schwerpath aufmerksam machen müssen, da dieser doch ein Stoff sei, den Niemand in Bonbons vermuten könne. Der Conditor ward zu 14 Tagen Gefängniß und 100 M. Geldstrafe verurtheilt. (Magdeb. Ztg.)

Warschau. (Im brennenden Waggon.) Der am verflohenen Sonntag nach Petersburg abgelassene Passagierzug gerieth in der Nähe der Station Plussa in Brand. Ehe man von dem Unfalle noch etwas wahrnahm, stand schon der dritte Waggon hinter der Maschine in hellen Flammen, und vergebens bemühten sich Kondukteure und Passagiere nach dem Stillhalten des Zuges, das Feuer zu löschen. Man erreichte mit Hilfe herbeigeeilter Bauern nur so viel, daß nicht auch noch andere Waggons zerstört wurden; aber der von den Flammen bereits ergriffene brannte bis auf den Grund nieder. Nun hatte sich aber in demselben — es war ein Schlafwaggon — notorischerweise der japanesische Militär-Agent von Petersburg aufgehalten, und es konnte daher Niemand daran zweifeln, daß der arme Mann verlohrt sei. Während man aber nach seinen Ueberresten suchte, kam auf dem Geleise eine von Arbeitern getriebene Draisine angefahren, und auf dieser lag mit verbundenem Kopfe und verbundener Hand der — Vermißte. Der Brand hatte ihn im Schlafe überrascht. Als der Qualm ihn endlich weckte, sprang er, rasch entschlossen, zum Waggonfenster in's Feld hinaus, wo ihn gleich darauf Bahnarbeiter fanden. Die Verletzungen des japanesischen Militär-Agenten sind um Glücke keine schweren.

Ischnow bei Sonneburg. (Baptistenkaufe.) Am 2. Pfingstfeiertage wurden hier auf dem Grundstück und zwar hinter der Scheune des Gemeinde-Kirchenraths, Bauers Zimmermann, in einem dort befindlichen Bassin 21 Baptisten unter üblichem Ceremoniel getauft. Der Taufact begann früh halb 10 Uhr unter Abingung einiger Lieder. Nachdem das zweite Lied verklungen war, kam ein schwarz gekleideter Baptistenprediger, ihm folgten 14 Frauenzimmer und 7 männliche Wesen verschiedenen Alters, sämmtlich in weiße Mäntel gehüllt, und nahmen in der Nähe des Bassins Platz. Der Talarträger erhief eine Krone, vor der ein Kruz angebracht war, und hielt eine längere Rede, welche zum Schluß in einem Gebet endete, das den Wunsch ausdrückte, der liebe Herrgott wolle die Herzen der umherstehenden Ungläubigen erleuchten, damit sie sich bekehren, von ihrer Sünde ablassen möchten und sich auch taufen ließen und so dem Himmel näher geführt würden; hierauf erfolgte die Taufe, wobei jeder Täufling in das Bassin, welches einige Fuß mit Wasser gefüllt war, von dem Baptistenkauf, der mit langen Wasserstiefeln versehen war, rücklings ins Wasser geworfen und wieder herausgezogen wurde; hierauf wurden die Getauften von Glaubensgenossen in die nahe gelegene Scheune geführt, wo eine Umkleidung — und zwar Alt und Jung, Männlein und Weiblein in süßer Harmonie — stattfand. Nach kurzer Zeit erschien die umgekleidete Gesellschaft wieder, empfind, indem Alle vor dem Bedner niederknieten, den Segen und begab sich sodann nach dem Hause eines hierorts wohnenden Glaubensgenossen, allwo das Liebesmahl gefeiert wurde.

Politische Rundschau.

Se. Majestät der Kaiser ließ sich am 31. Vormittags zunächst vom Hofmarschall, Grafen Perponcher, Vortrag halten, nahm dann im Beisein des Commandanten, Generalleutnants v. Neumann, militärische Meldungen entgegen und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Kriegsminister, General der Infanterie, v. Kameke, und dem Chef des Militair-Cabinet's, Generalmajor v. Albedyll. Nachmittags unternahm **Se. Majestät der Kaiser** eine Spazierfahrt und dinitzte hierauf allein. Am 30. Nachmittags 2 Uhr hatte Allerhöchstderselbe noch dem Großherzoglich badischen Staatsrath **Dr. Götzler** Audienz ertheilt und Abends der Ballett-Vorstellung im Opernhause beizugehört.

Das deutsche Panzergeschwader ist am 31. Mittags um 2 Uhr aus Wilhelmshaven unter Dampf in See gegangen. Boran Flaggenschiff „Kaiser“, dann „Friedrich Karl“, „Deutschland“, „Preußen“. Avisodampfer

„Falke“ ist wegen Schadens an der Maschine vorläufig zurückgelassen und in den Vorhafen geholt.

Bei der Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend den Zeugnißzwang in der letzten Bundesrathssitzung sprach sich, wie auswärigen Zeitungen mitgetheilt wird, nur eine Regierung für die Zustimmung zu dem Beschlusse des Reichstages aus.

Seit mehreren Tagen finden, wie eine hiesige Correspondenz mittheilt, im Reichsjustizamt in gemeinsamen Sitzungen der Mitglieder dieser Behörde und mehrerer Räte des preussischen Justizministeriums Beratungen statt über den Entwurf der im §. 2. des Einführungsgesetzes der Civilprozeßordnung vorgesehenen Gebührenordnung, durch welche das Kostenwesen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für den ganzen Umfang des Reiches geregelt werden soll. Vorausichtlich wird der Reichstag in seiner nächsten Session mit diesem Theil der Justizgesetzgebung sich beschäftigen und denselben zur Erledigung bringen. Bekanntlich hatte der Reichstag auf Änderungen der Bundesregierungen beschloffen, daß die Justizgesetze spätestens am 1. October 1879, gleichzeitig mit der vorgesehenen Gebührenordnung in Kraft treten.

Ueber die Ergebnisse der Reichs-Telegraphen-Verwaltung wird offiziös geschrieben: „Im April 1875 betrug die Zahl der deutschen Telegraphen-Beamter 1702 mit 3648 Beamten; die Zahl der ersteren betrug im April 1877 bereits 2644; aber die Zahl der Beamten hatte sich um 380 vermindert, ein Beweis, daß die Verwaltung des Telegraphenwesens durch seine Vereinigung mit der Centralverwaltung der Post wohlfeiler geworden ist. Was den Telegraphenverkehr betrifft, so wurden in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres 191,300 Depeschen mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres und mit einem Mehrertrag von 405,289 Mk. expedirt; ein Resultat, welches wohl nicht erreicht werden konnte, wenn sich die geschäftliche Situation in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres nicht gebessert hätte.“

Wien, 30. Mai. Der Deutschen Zeitung zufolge sollen in der nächsten Zeit große Truppenconcentrationen in Siebenbürgen und im Banat erfolgen. Verschiedene Zeitungen bringen übereinstimmend aus türkischer Quelle stammende Berichte über die Verschwörung in Konstantinopel.

Wien, 31. Mai, Morgens. Telegramme des Neuen Wiener Tageblattes. Konstantinopel. Die Bewegung der Bevölkerung wächst; die Kammer hat sich in Permanenz erklärt; Mustafa Pascha ist abgesetzt und soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Gerichtsweise verläutet, die Oppositionspartei wolle Mithad Pascha, welcher bereits auf dem Wege nach Konstantinopel sei, zum Dictator ausrufen; der Sultan wolle nach Adrianopel übersiedeln. — Belgrad. Die Türken überfielen die serbische Drinainsel Adabujaklitsch, tödteten mehrere Feldarbeiter und führten andere mit sich fort. Zwei österreichische Monitors liegen vor Pelgrad.

Moskau, 30. Mai. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Plojesti ist in Folge des außergewöhnlich heftigen Austretens der Donau über ihre Ufer der Bahnkörper der Eisenbahn zwischen Barbofschi und Braila dergestalt vom Wasser unterwaschen, daß der Verkehr zeitweilig hat eingestellt werden müssen.

Kairo, 30. Mai. Die Ankunft der türkischen Panzerschiffe, welche 2000 Mann ägyptische Truppen einschiffen sollen, wird am 4. Juni hier erwartet. — Die Verhandlungen in der abessinischen Angelegenheit sind beendet.

Zur Lage.

Die Kundgebung der Softas zu Konstantinopel ist nicht ohne Folgen geblieben. Die Pforte hat über die Hauptstadt des Türkenreichs eine schwere Maßregel — den Belagerungszustand verhängt. Jeder Einwohner mag das Damoclesschwert über sich hängen sehen. Das Bischen Justiz, was die Türkei noch heute, ist dadurch aufgehoben, alles steht unter dem Banner eines militärischen und summarischen Justizverfahrens. Um die Bevölkerung von Konstantinopel noch mehr einzuschüchtern, hat man des abscheulichen Beispiels wegen ein Complot gegen die Person des Sultans zu entdecken gewußt; ein großes Waffendepot soll aufgefunden worden sein. Zahlreiche Verhaftungen und Verbannungen sind vorgenommen worden. Hätte man es früher, als noch die Großmächte mit der Türkei wegen der einzuführenden Reformen in Verhandlungen begriffen waren, so gut verstanden, dem Fanatismus der Türken einen Dämpfer aufzusetzen, so wäre noch die Möglichkeit einer Rettung für die Türkei vorhanden gewesen. Aber man glaubte den Mächten trotzen zu dürfen, weil man sich des englischen Schutzes sicher glaubte. Bittere Täuschung! England überläßt das morische Türkenreich seinem Schicksale, es verhandelt mit Rußland bereits über Theilung der Beute und wenn England auf türkischen Gebietsstheilen Truppen landen läßt, so geschieht es nicht, um der Türkei zu helfen, sondern nur um die Landestheile, auf die es Anspruch erhebt, mit Beschlag zu belegen. John Bull hat seine Liebhaberei für das Türkenregiment bereits bei Seite gelegt. Vorläufig wird er ruhig zusehen, bis die Russen den Balkan erreichen. Abdann aber werden englische Truppen entweder Konstantinopel, Creta oder Gallipoli occupiren. Italien wird Truppen in Albanien landen und Oesterreich wird in den benachbarten slavischen Provinzen einrücken.

Fretlich würde Alles ganz anders gehen, wenn der alte Feind des deutschen Reichs, Graf Bismarck, der österreichische Vorkämpfer in London, seinen Plan durchgesetzt hätte. Derselbe hatte nämlich nichts Anderes im Sinne, als ein Bündniß zwischen England, Frankreich und Oesterreich zustande zu bringen und damit den Dreikaiserbund zu sprengen. Diese drei Mächte sollten der Türkei zu Hülfen kommen und Deutschland und Rußland an den Krügen gehen. Es wäre eine sehr blutige Suppe geworden, die Graf Bismarck einbrochen wollte — Gott sei Dank, daß es beim Projecte blieb. Wir zweifeln zwar nicht, daß Deutschland im Verein mit Rußland seiner Feinde Herr geworden wäre, aber der Ringkampf wäre fürchterlich geworden. England wäre vielleicht auf den Plan eingegangen, aber der eigene Chef des Grafen Bismarck, Graf Andrassy, war mit aller Entschiedenheit dagegen.

Der verhängnißvolle Thurm.

Von M. Batrix.

(Fortsetzung.)

„Ueberrnorgen ist alles vorüber“, murmelte er vor sich hin: „Wenn ich bis dahin nur die Kraft besäße, mich nicht aus diesen Räumen zu rühren. — Ueberrnorgen um diese Zeit ist sie fort — und —“ er stockte, ein schmerzlicher Ausdruck breitete sich über seine Züge: „Ich werde sie niemals wiedersehen. Gleichviel, es darf nicht sein; würde mich doch ein Wiedersehen nach dem letzten Zusammensein möglicherweise zu Thorheiten verleiten, die nicht geschehen dürfen. Hielt ich nicht wörtlich, was ich versprochen, so kann mir daraus nur ein geringer Vorwurf erwachsen. Muß ich in meiner Stellung doch nur die Vernunft walten lassen und die Gefühlsregungen unterdrücken, die mich irre leiten würden. — Drei Tage hat sie vergeblich meiner geharrt! Wird ihr die Abnung kommen, daß es damals auf Nimmerwiedersehen war? Sie glaubte so fest an mich! — Wie weh thut es mir, daß ich sie täuschen muß. — Die einzige Schuld, die mich bei dieser Angelegenheit übrigens trifft, ist jedenfalls nur die, daß ich Versprechungen machte, die in meiner Lebenslage unausführbar sind.“

Er sprang auf und klingelte.

„Bringe mir Wein, Peter“, befahl er dem eintretenden Diener.

Unruhig durchschritt er darauf das Zimmer.

„Die Unmöglichkeit, sie wiederzusehen, würde mich ruhiger machen.“

Eine schnelle Abreise wäre darum wohl zu erwägen.“

Er unterbrach seinen Gedankengang, denn die erlangte Erfrischung wurde geräuschlos auf einen Nebentisch gestellt. Von dem starken Getränk stürzte er ein Glas nach dem andern hinunter.

Seine bleichen Wangen begannen sich zu röthen und seine Augen funkelten jetzt in unheimlichem Feuer.

„Und doch mach kommen, was da will, einmal noch muß ich sie sehen“, rief er leidenschaftlich aus. „Ihörtich ist es, sich eine solche Dual aufzuerlegen. Weßhalb auch soll ich das holde Wesen nicht lieben, so lange es geht? — Es macht mich verrückt, daß ich sie nicht vergessen, ihr Bild aus meinem Geiste nicht verbannen kann.“ Er strich mit der Hand über sein glühendes Antlitz: „Morgens Abend, den letzten vor ihrer Abreise, will ich hinüber.“ Mit erzunngener Ruhe zündete er hierauf eine Cigarette an und versuchte sich in die Lectur eines Buches zu verorienten. —

Witten in Nellys niedrigem Stübchen stand ein kleiner Meisterföhrer. Die geringen Häßlichkeiten der Kleinen, sowie die, ihrer kranken Mutter lagen zerstreut im Zimmer umher. Der Kleiderkasten war geöffnet, die Kommodenschübe herausgezogen. Vor dem Küffchen kniete Nelly, alle die bescheidenen Sachen sorgfältig in denselben packend. Ohne aufzublicken, arbeitete sie so fort, plötzlich aber warf sie die in ihrer Hand befindlichen Gegenstände bei Seite und mit einem leisen Schrei sank sie schluchzend über den Koffer.

„Um Gotteswillen, was ist Ihnen?“ fragte die Wirthin, die eben in das Zimmer trat. Sie hob das Mädchen empor. Nelly war nicht ohnmächtig, aber Bewirrung sprach aus ihrem Blick, als sie die um sie besorgte Frau anstarrte.

„Sind Sie krank?“ fragte dieselbe: „Wie bleich Sie aussehen. Das Packen wird Sie angegriffen haben. Ruhen Sie sich etwas, morgen erst geht's ja fort, bis dahin ist noch viel Zeit.“

„Ja morgen“, söhnte Nelly, während ein neuer Thränenstrom aus ihren Augen brach.

„So, so, es wird Ihnen schwer, unser liebes Dörfchen zu verlassen. Mein kleiner Job wird gewiß nach Frütlein Nelly schreien.“

„Großer Gott, muß ich so fort von hier?“

Nelly sprang empor und eilte nach der Thür. Die Frau folgte ihr schnell und hielt sie zurück.

„Wo wollen Sie hin?“

„Ein wenig auf das Bänkchen vor der Thür will ich mich setzen, mir ist so heiß, dort denke ich, wird mir besser werden.“

„Fretlich, hier im Zimmer ist es schwül. Ich glaube auch, die frische Luft wird Sie Ihnen auch. Sie sehen aus, als hätten Sie eine schwere Krankheit überstanden; wie schmal Sie in den letzten Tagen geworden sind.“

Ohne auf diese Reden weiter zu achten, war Nelly vor die Thür geschlüpft.

„Gott segne deine Augen, daß sie niemals weinen mögen“, hatte er zu ihr gesagt und wieviel Thränen waren um feinetwillen nun schon aus diesen ersten Augen über das bleiche Kinderantlitz gerollt. Und doch, trotz des langen, vergeßlichen Harrens zweifelte sie nicht einen Augenblick an dem Entfernten. Nur der Grund seines Ausbleibens beängstigte sie. Vor allem aber, mußte sie nicht morgen fort? Wie war dies möglich, ohne ihn gesehen, von seinen Lippen von neuem die Beteuerung seiner Liebe empfangen zu haben? — Unwiderstlich verstrichen die Minuten, der Tag verging und ein Morgen mußte hereinbrechen, der sie fortführte, ohne ihn gesehen, gesprochen zu haben — das brach ihr das Herz. — Wenn er nun krank war! Warum sandte er in diesem Fall keine Nachricht? — Vielleicht, um sie nicht zu ängstigen! —

Ueber den Gartenzaun starrte sie mit Todesangst im Blick und laut klopfendem Herzen.

Wenn er jetzt die Dorfkraße hinabgeschritten kam, war ja das Erlittene vergessen und ein Wort von seinen Lippen löste die bange Qual. — Da rasselte es neben ihr im Gebüsch. Sie suchte zusammen, war es der Ersöhnte? — Nein, ein häßliches Gesicht mit listigen Augen schaute zu ihr hinüber. Ersöhnte trat sie vom Zaun zurück.

„Vor mir brauchen Sie sich nicht zu fürchten. Weiß ich doch, nach wem Sie so sehnsüchtig ausschauen. Ich kenne Ihren Freund sehr gut und wenn Sie mich anpöhlen wollen, kann ich Ihnen manches sagen, was sie interessieren wird.“

(Fortsetzung folgt.)